NACHRICHTEN
Österreich
10. Juli 2025

Trump droht mit Zöllen auf Beijing-nahe Gruppe – Was beunruhigt ihn?

Während US-Präsident Donald Trump eine Handelskrise weltweit führt, gerät eine neue Zielgruppe in seinen Fokus: die BRICS-Gruppe von aufstrebenden großen Volkswirtschaften. In den letzten Tagen hat Trump Mitglieder цього von China und Russland unterstützten Clubs mit 10% Zöllen auf in die USA importierte Waren bedroht – zusätzlich zu den bereits bevorstehenden erhöhten Zöllen, die einige …

Während US-Präsident Donald Trump eine **Handelskrise** weltweit führt, gerät eine neue Zielgruppe in seinen Fokus: die BRICS-Gruppe von aufstrebenden großen Volkswirtschaften. In den letzten Tagen hat Trump **Mitglieder** цього **von China und Russland unterstützten Clubs mit 10% Zöllen auf in die USA importierte Waren bedroht – zusätzlich zu den bereits bevorstehenden erhöhten Zöllen, die einige dieser Länder betreffen.**

Trump und die Drohung von Zöllen

„Jedes Land, das sich mit den anti-amerikanischen Politiken von BRICS verbündet“, wird diesen Abgaben mit „keinerlei Ausnahmen“ ausgesetzt sein, erklärte Trump **am Sonntag in sozialen Medien**, während die Führer der Gruppe sich zu einem jährlichen Gipfel in Rio de Janeiro versammelten. Kurze Zeit später ging er noch weiter und deutete an, dass er die Gruppe auseinanderbrechen möchte: „Wenn sie Mitglieder von BRICS sind, müssen sie allein dafür 10% Zoll zahlen – und sie werden nicht lange Mitglied bleiben“, sagte Trump während eines Kabinettstreffens.

Die wachsende Bedeutung von BRICS

Trumps Interesse an BRICS fällt in eine Zeit, in der der Club an Bedeutung zu gewinnen scheint. Die namensgebenden Mitglieder Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika haben seit dem letzten Jahr ihre Gruppe um Ägypten, Äthiopien, Indonesien, Iran und die Vereinigten Arabischen Emirate erweitert – und weitere Länder warten auf eine Aufnahme. Es ist unklar, ob Saudi-Arabien eine Einladung zur Mitgliedschaft angenommen hat.

Außerdem rückt das internationale Scheinwerferlicht auf die Gruppe, die als Antwort des Globalen Südens auf die von den USA geführten G7-Wirtschaften fungiert, jedoch von Experten oft als zu politisch und ideologisch heterogen angesehen wird, um effektiv zu sein. Dies wirft die Frage auf, was Trump so besorgt, während er BRICS skeptisch aus Washington betrachtet.

Die Bedrohung durch BRICS für den Dollar?

In seinen Äußerungen gegen die Gruppe hat Trump einen Bereich als spezielle Bedrohung identifiziert: die Währung. „BRICS wurde gegründet, um uns zu schaden, BRICS wurde gegründet, um unseren Dollar zu schwächen und ihn als

Standard zu ersetzen“, sagte Trump **während des Kabinettstreffens** am Dienstag.

Er ist nicht das erste Mal, dass Trump etwas in dieser Art sagt. Im November, als er gewählt wurde, drohte Trump, er würde **“100% Zölle” auf BRICS-Länder** erheben, es sei denn, sie würden sich verpflichten, niemals eine „neue BRICS-Währung zu schaffen oder eine andere Währung einzuführen, die den mächtigen US-Dollar ersetzt.“ Früh im Jahr bekräftigte er die Drohung gegen die „scheinbar feindlichen“ BRICS-Länder.

Ziele und Herausforderungen von BRICS

Der ehrgeizige Plan einer „BRICS-Währung“ wurde **von** dem brasilianischen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva im Jahr 2023 vorgeschlagen, doch dieser Vorschlag ist so komplex, dass er praktisch unmöglich sein könnte. Die BRICS-Länder sind jedoch daran interessiert, den Handel in ihren nationalen Währungen auszubauen, anstatt sich auf den US-Dollar zu verlassen – ein Ziel, das, wenn es erfolgreich ist, die Dollarabhängigkeit eines erheblichen Teils der globalen Wirtschaft verringern könnte.

Laut einigen **Schätzungen** machen die BRICS-Mitglieder mehr als ein Drittel des globalen BIP auf Basis der Kaufkraftparität aus. Aktuell sind die Größe der US-Wirtschaft und die Stabilität des Dollars die Lebensader der globalen Finanzen – und ein bedeutender Faktor der amerikanischen globalen Macht.

Gegenseitige Interessen und Spannungen

In einer **gemeinsamen Erklärung**, die während ihres Gipfels am Sonntag veröffentlicht wurde, unterstützten die BRICS-Führer laufende Diskussionen über eine „grenzüberschreitende Zahlungsinitiative“ zwischen den Mitgliedsländern. **Analysten sagen**, dass ein solches System, wenn es entwickelt wird, potenziell eine Alternative zum SWIFT-Interbanken-Netzwerk darstellen könnte, in dem Währungen der BRICS-Länder oder

deren digitale Equivalente verwendet werden.

Die Umgehung von SWIFT und einem dollar-denominierten Handelssystem hat offensichtliche Vorteile für bestimmte BRICS-Länder, wie Russland und Iran, da es ihnen ermöglichen könnte, schwere westliche Sanktionen zu umgehen. Aber auch andere Länder sehen einen Nutzen darin, nicht auf den US-Dollar für den Handel angewiesen zu sein.

Eine neue Weltordnung?

China strebt bereits lange an, seinen Renminbi zu einer internationalen Währung zu machen und die sogenannte „finanzielle Hegemonie“ der USA zu untergraben. Der Leiter der chinesischen Zentralbank, Pan Gongsheng, forderte vor kurzem auf einem Finanzforum in Shanghai die Entwicklung eines „multi-polaren internationalen Währungssystems“ – eines Systems, in dem keine einzelne Währung dominant ist.

Doch selbst wenn der Wille besteht, wird dieser Übergang kein schneller sein – und es gibt wahrscheinlich viele unterschiedliche Ansichten und konkurrierende Interessen innerhalb von BRICS darüber, wie dies zu erreichen ist, ganz zu schweigen von technischen Herausforderungen. Brasilien’s **Lula wies am Montag darauf hin**, dass er erneut der Meinung ist, dass der globale Handel Alternativen zum US-Dollar benötigt, aber fügte hinzu, dass dies etwas ist, was „schrittweise“ und „vorsichtig“ geschieht.

Die wirtschaftliche Koalition der Gründungsmitglieder Brasilien, Russland, Indien und China wurde 2009 nach der US-Finanzkrise gegründet, die den finanziellen Ruf Amerikas beschädigte und aufstrebenden Märkten neues Vertrauen in ihre Rolle in der globalen Wirtschaft gab. Die Gruppe, die 2010 Südafrika einlud, ist heute noch mehr als ein geopolitisches Konglomerat denn je, bestehend aus autoritären Staaten, sowohl kommunistischen als auch theologischen, lebhaften, weitreichenden Demokratien und anderen dazwischen.

Obwohl die Mitglieder der Gruppe behaupten, dass dies BRICS nicht „anti-westlich“ macht, haben Russland und China in den letzten zehn Jahren zunehmende Spannungen mit dem Westen erlebt, wobei Chinas wachsende Durchsetzungsfähigkeit auf der globalen Bühne und Russlands Invasion in der Ukraine dazu führen, dass **Beobachter sagen, beide haben** versucht, die Gruppe zu einem schärferen Werkzeug zur Bekämpfung der US-Macht zu formen.

Nicht jeder stimmt dem zu. Indiens Premierminister Narendra Modi **warnte** andere Mitglieder auf einem BRICS-Gipfel im letzten Jahr, sie sollten „vorsichtig sein, damit diese Organisation nicht das Image einer Institution erhält, die globale Institutionen ersetzen möchte.“ In der Zwischenzeit fehlten bei dem diesjährigen Treffen die obersten Führer mehrerer Länder, darunter China, die VAE und Ägypten, was darauf hindeutet, dass die Gruppe nicht ganz oben auf ihren unmittelbaren Agenden steht.

Trotzdem war Trumps globale Zollkriegsstrategien ein einigende Kraft für BRICS. Während ihres Gipfels in Rio veröffentlichten die Führer eine gemeinsame Erklärung, in der sie „ernsthafte Bedenken“ über den „Anstieg einseitiger Zoll- und Nichtzollmaßnahmen“ äußerten – ein offensichtlicher Seitenhieb an die Handelsrichtlinien der Trump-Administration.

Die Mitglieder fanden auch auf nicht-ökonomischen Punkten, die gegen die USA gerichtet sind, gemeinsamen Boden, auch wenn sie dies vorsichtig äußerten. Ihre letzte Erklärung erwähnte einen 12-tägigen Konflikt zwischen Israel und dem Mitgliedstaat Iran, indem sie kürzlich durchgeführte militärische Angriffe auf den Iran verurteilten und „ernsthafte Bedenken“ über „absichtliche Angriffe auf zivile Infrastruktur“ und „friedliche“ nukleare Anlagen äußerten.

Allerdings wurde Israel in diesem Zusammenhang nicht namentlich erwähnt, nachdem Israel vergangenes Monat Tage lang Angriffe auf Iran durchgeführt hatte. Auch die Vereinigten

Staaten, die im Zuge desselben Übergriffs drei iranische Nukleareinrichtungen bombardierten, wurden nicht namentlich erwähnt.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at